

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruhe und seine Umgebungen**

**Huhn, Eugen Hugo Theodor**

**Karlsruhe, 1843**

Jetziger Zustand des Lyzeums

[urn:nbn:de:bsz:31-54622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54622)

Ansehen bei, den sie damals genoß. Seit 1814 war der Kirchenrath Zandt Direktor, und im Jahre 1837 folgte ihm der jetzige Geheime Hofrath E. Kärcher in dieser Stelle nach. In demselben Jahre wurde auch der neue Schulplan eingeführt, in Folge dessen manche Aenderung getroffen, und die Dotirung erhöht. Es ist jedoch hier der Ort nicht, die neueste Geschichte dieser Anstalt zu schreiben, wir werden aber an anderem Orte ausführlicher darüber sprechen.

Jetziger Zustand des Lyzeums. Das Lyzeum besteht gegenwärtig aus einer Realschule, Vorschule und sechs Klassen. Die Realschule besteht aus drei Abtheilungen, die Vorschule aus drei Abtheilungen, und die vierte, fünfte und sechste Klasse sind ebenfalls in je zwei Abtheilungen geschieden, so daß die Realschule aus drei, die Vorschule aus drei und das eigentliche Lyzeum aus neun Schulen besteht.

Jede Schule des Lyzeums hat einen eigenen Hauptlehrer, und es sind im Ganzen bei der Anstalt, ausser dem Direktor, elf Professoren, drei Volksschullehrer und ein Zeichnungslehrer angestellt; ausser diesen lehren aber gegenwärtig an derselben noch sechs zugleich andere Stellen bekleidende Männer, wie Zell, Kühenthal, Karl Kärcher u. s. w. Der Unterricht wird nach der Verordnung vom 18. Februar 1837 geleitet, aber man zog leider den philosophischen Unterricht auch in den Kreis der Lyceallehrgegenstände, und es dürfte deshalb nicht mehr lange anstehen, bis eine Revision des Schulplans nöthig wird.

Der Unterricht verbreitet sich gegenwärtig, wie es die Programme angeben, über Religions- und Sittenlehre, deutsche, lateinische, griechische, französische und

hebräische Sprache, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Geographie, Geschichte, Literaturgeschichte, Rhetorik und Philosophie, wozu noch Schreib-, Zeichen- und Sing-Unterricht kommen.

Das Lyzeum zählte 1809: 217 Zöglinge, 1812: 268; im Jahre 1815: 340 und 1834 schon 488, im Jahre 1837 aber 670 Schüler, zu deren größerer Anzahl wohl die Errichtung von drei Realklassen und der Vorbereitungsschule das Meiste beitrug. Seit der neuen Einrichtung im Jahre 1837 war der Stand der Anstalt folgender:

Klassen.		1838.	1839.	1840.	1841.	1842.
Realklasse.	1. Abtheilung.	32	32	18	21	12
	2. "	27	31	36	29	18
	3. "	41	35	40	40	37
Vorschule.	1. Abtheilung	104	100	112	96	61
	2. "	78	71	76	74	62
	3. "	83	78	79	83	75
I. Klasse.		69	76	80	79	93
II. Klasse.		67	72	83	82	89
III. Klasse.		36	56	59	69	55
IV. Klasse.	1. Abtheilung.	37	37	51	48	61
	2. "	40	28	28	39	40
V. Klasse.	1. Abtheilung	24	36	26	29	22
	2. "	19	27	32	27	29
VI. Klasse.	1. Abtheilung.	25	18	27	22	24
	2. "	17	24	14	20	21
Summa:		699	721	761	758	699

Von den 700 Schülern des Jahres 1840 sind 628 in Karlsruhe geboren, und von den übrigen 133 haben noch mehrere ihre Eltern in Karlsruhe wohnen. Der Religion nach sind etwa 200 katholisch und 50 bis 60 israelitisch, die übrigen aber evangelisch.

Das Lyzeum besitzt eine Bibliothek, welche in neuerer Zeit ziemlich vergrößert wurde; auch hat man den Turnunterricht wieder eingeführt, und bereits einen schattigen Platz an der Gttlinger Straße dazu eingerichtet.

Neben der Direktion hat das Lyzeum einen besonderen Ephorus, so wie einen Verwaltungsrath, welcher aus einem vom Ministerium zu ernennenden Vorstande, dem Direktor und einem Professor der Anstalt und zwei Einwohnern der Stadt Karlsruhe besteht, und das Dekonomische leitet.

Das Lyzeum ist dem Oberstudienrath unmittelbar untergeordnet.

Evangelisches Schullehrerseminar. \*

Ein evangelisches Schullehrerseminar hatte schon früher bestanden, ging aber im Jahre 1809 wegen Mangel an Fonds wieder ein. Im Jahr 1830 wurden für dasselbe und das polytechnische Institut 30,000 fl. vom edlen G. Stulz v. Ortenberg gestiftet; auch machte geheimer Rath Liedel für dasselbe eine Stiftung von 4000 fl. Früher war das Seminar bloß für 40 Zöglinge berechnet, seitdem aber ein eigenes Gebäude für dasselbe errichtet ist, wurden auch mehr Zöglinge aufgenommen. Im Jahre 1841 waren es 76, wovon die Hälfte fast ganz arm war und zwei Drittheile unterstützt wurden. Der Staat gibt der Anstalt jährlich 1300 fl., aus Stiftungen erhält sie 500 bis 1000 fl. Die Unterstützungen werden verschieden vertheilt, so jedoch, daß die Unterschiede in jedem Fache für Alle gleich sind. Eine Viertels-Unterstützung

\* Vergl. über die Einrichtung: Regierungsblatt vom 6. August 1823, Nr. 19; und Stern im bad. Kirchen- und Schulblatt, 1842, Nr. 10, Seite 68.